

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
am Mittwoch, den 24.11.2022,
20.00 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Platz 1

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Anwesende Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Irmgard Beck, Vorsitzende
Alexander Kovacsek, stellv. Vorsitzender
Markus Gutjahr
Alexander Brandt
Benjamin Herrmann

Anwesende Mitglieder der Gemeindevertretung nach § 62 Abs. 4 HGO

Ursula Dietzel, Gemeindevertretervorsitzende

Anwesende Sachverständige nach § 62 Abs. 6 HGO

-/-

Anwesende Mitglieder des Gemeindevorstandes

Michael Göllner, Bürgermeister
Andreas Dietzel, 1. Beigeordneter
Helmut Kropp, Beigeordneter

Es fehlten entschuldigt

Karin Schäfer, Beigeordnete
Sigrun Krauch, Beigeordnete

Es fehlten unentschuldigt

Zeit, Ort und Tagesordnung waren vor der Sitzung öffentlich bekanntgemacht worden. Gegen die ordnungsgemäße Einladung wurden keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit bei Beginn der Sitzung fest.

In den nächsten Sitzungen sollen zum einen das Programm Ökoprotit Herr Dietl ad Regionalverband und zum Thema Waldbestattung Ruheforst und Friedwald separat vorgestellt werden. Eine Vorstellung in einem anderen Ausschuss wäre möglich. Dieser kann für alle Parlamente geöffnet werden.



Beck
Vorsitzende



Lenz
Schriftführer



Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel
Gemeinde Hammersbach
- Rathaus -
Köbler Weg 44
63546 Hammersbach

Die Fraktionsvorsitzenden

Hammersbach, 23.11.2022

Sehr geehrte Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ergänzen den Antrag „Eine Lebensallee für Hammersbach“ vom 22.05.2021 um folgenden Passus:

Die Prüfung soll zunächst die Grundstücke Flur 6, Flurstücke 20 und 21 sowie
Flur 7 Flurstück 1_0

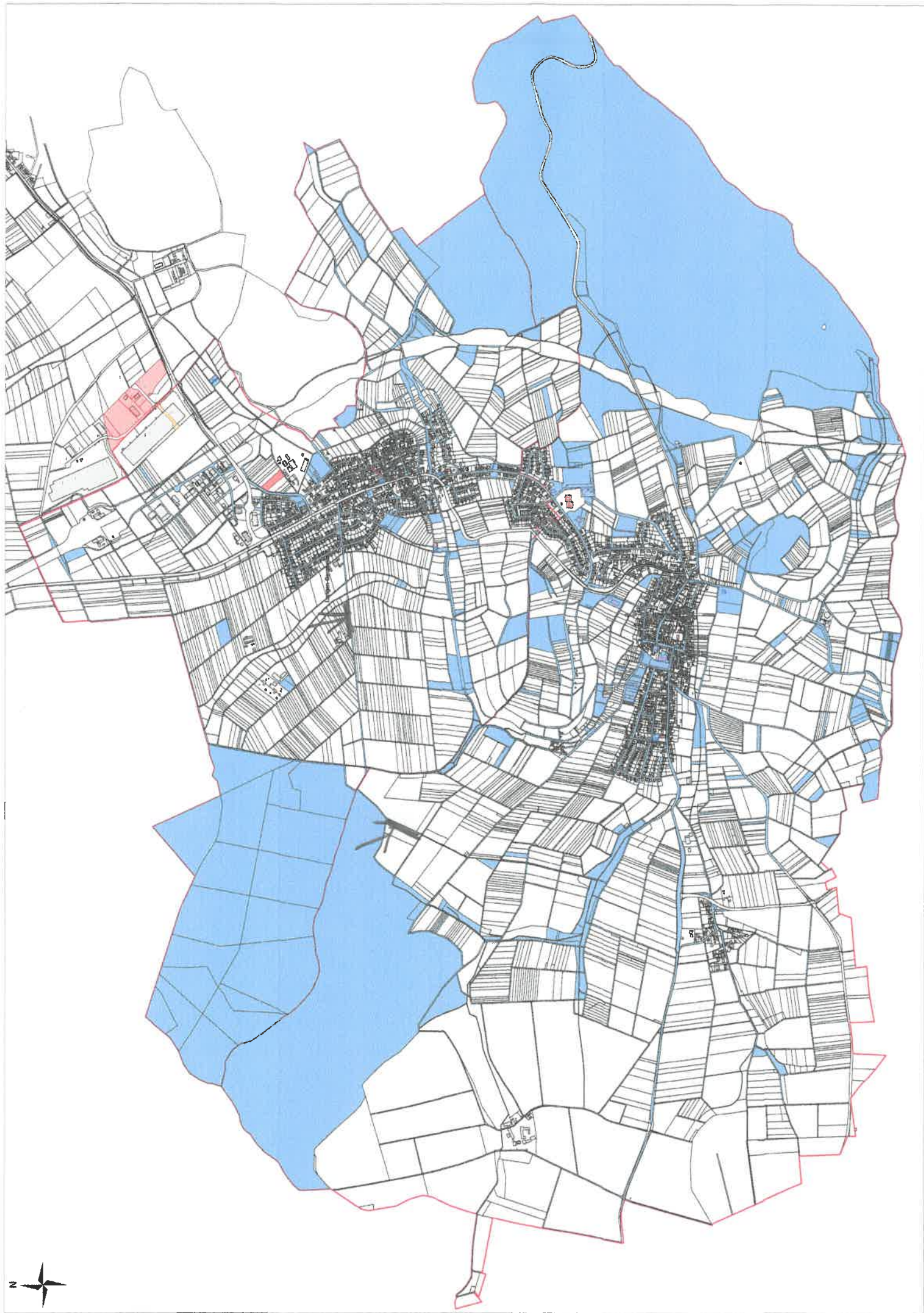
umfassen.

Begründung: Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Schöny
Fraktionsvorsitzende

Alexander Kovacsek
Fraktionsvorsitzender





Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel
Gemeinde Hammersbach
- Rathaus -
Köbler Weg 44
63546 Hammersbach

Die Fraktionsvorsitzenden

Hammersbach, 23.11.2022

Sehr geehrte Frau Gemeindevertretervorsitzende Dietzel,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragen, den Aktionsplan für die Klimakommune wie beigefügt zu verabschieden.

Begründung: Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Antje Schöny
Fraktionsvorsitzende

Alexander Kovacsek
Fraktionsvorsitzender

Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen



Aktionsplan für die Gemeinde Hammersbach





Inhalt

Präambel	3
Gemeinde Hammersbach.....	4
CO ₂ -Startbilanz	4
Maßnahmen der Gemeinde Hammersbach in der Vergangenheit.....	5
Geplante Aktivitäten für die nächsten fünf Jahre	6
Kommune	6
Mobilität.....	6
Bauen und Wohnen.....	6
Strom und Alternative Energien.....	7
Nutzung und Pflege gemeindeeigener Flächen	8
Wassermanagement	8
Wald	8
Ernährung.....	8
Evaluierung und Fortschreibung	8
Anhang	9



Präambel

Wie wichtig Klimaschutz für uns alle ist, zeigen die Klimaveränderungen der vergangenen Jahre recht deutlich. Z.B. nehmen Unwetter zu, Wärmephasen dauern immer länger und die mittleren Jahresdurchschnittstemperaturen steigen stetig an. Es ist mittlerweile unstrittig, dass diese Veränderungen überwiegend durch den Menschen verursacht werden. (Zeitalter: Anthropozän) Deshalb haben wir Alle die Verpflichtung und die Möglichkeit, diesen Entwicklungen wirkungsvoll entgegen zu steuern.

Gleichzeitig liegt eine hohe Verantwortung bei den Kommunen, die die politischen Rahmenbedingungen für wirksamen Klimaschutz vor Ort schaffen und sich dieser Herausforderung stellen müssen. Der Betroffenheit der Verantwortlichen müssen konkrete Taten folgen.

Hammersbach hat mit seinem Beitritt zu den Klimakommunen in Hessen, einen wichtigen Schritt getan. Gleichzeitig hat sich unsere Gemeinde damit verpflichtet, Ziele und Maßnahmen in einem Klimaschutz-Aktionsplan auszuformulieren und erste Wege zu deren Umsetzung aufzuzeigen. All das auf Grundlage einer Analyse der Rahmenbedingungen vor Ort.

Um die zu planenden Aktionen transparent und nachvollziehbar zu machen, bietet sich eine thematische Unterteilung in Handlungsfelder an. Außerdem können durch eine gute Kombination von Maßnahmen Synergieeffekte erzielt werden.

Über allem steht das gemeinsame Ziel, die Vision für die Zukunft: Hammersbach wird klimaresilient

Ein so umfangreiches Konzept gelingt nur dann, wenn es von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern mitentwickelt und mitgetragen wird. In vielen privaten Haushalten ist Klimaschutz bereits ein Thema, wie die Nutzung der Sonnenenergie, Zisternen, Gartengestaltung und Entsiegelung für gutes Mikroklima, Insektenschutz, Wärmedämmung etc. deutlich machen. Jetzt gilt es, dieses tolle Engagement aufzugreifen und gemeinsam daran weiter zu arbeiten. Hier liegt auch eine große Chance für das soziale Miteinander in unserer Gemeinde.

Gemeinde Hammersbach

CO₂-Startbilanz

Die folgende Grafik zeigt den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen der Gemeinde Hammersbach nach einzelnen Bereichen aufgeführt. Die Bilanzierung erfolgt nach der Bilanzierungs-Systematik Kommunal (BISKO). Die Treibhausgasemissionen werden auf Grundlage der ermittelten Endenergieverbräuche und unter Anwendung der Emissionsfaktoren nach BISKO-Systematik ermittelt.

Die Aufteilung des Energieverbrauches auf die verschiedenen Bereiche zeigt, dass die Bereiche Verkehr und Haushalte die größten Anteile am Gesamtenergieverbrauch aufweisen.

Monitoring Smart 5.0
Energieverbrauch gesamt (GWh)



Maßnahmen der Gemeinde Hammersbach in der Vergangenheit

Die Gemeinde Hammersbach hat in den letzten Jahren bereits in verschiedene Bereiche des Klimaschutzes investiert.

Die Straßenbeleuchtung wurde auf LED umgerüstet. Auch die Beleuchtung in gemeindeeigenen Gebäuden, das Flutlicht und die alljährliche Weihnachtsbeleuchtung wurden sukzessive mit LED-Technik ausgetauscht. Weitere Optimierungen der kommunalen Gebäude waren beispielsweise die Heizungssanierung im Rathaus, die Erneuerung der Wärmedämmung im Rathaus und Kinderhaus, sowie die Photovoltaik-Anlagen der Feuerwehr, des Bauhofs, der Kinderburg und der Kläranlage, die klimafreundlichen Solarstrom liefern.

Seit 2016 besteht der Fuhrpark des Rathauses aus einem E-Auto. Die Gemeinde nimmt am Stadtradeln teil, bemüht sich um die Verbesserung der Radwege-Verbindungen und errichtete eine Ladestation für E-Bikes. Im Bereich Verkehr wurde in Hammersbach außerdem die Möglichkeit geschaffen, innerörtlich den ÖPNV mit dem 1-Euro-Hammersbach-Tarif zu nutzen.

Weiterhin beteiligt sich die Gemeinde an der hessischen Energiesparaktion (HESA). Hier geht es v. a. um Beratung zur Energieeinsparung in Alt- und Neubauten und die Fördermöglichkeiten. Die Gemeinde Hammersbach nimmt zudem seit 2017 am Kommunalen Energieeffizienz Netzwerk Oberhessen (KENO) teil.

Das Energieteam Hammersbach, bestehend aus unserem Bürgermeister und engagierten Bürgern, hat ein Energiekonzept für Hammersbach entwickelt und informiert über viele Themen rund um Energieversorgung und gibt Anregungen, für einen sparsamen und effizienten Umgang mit Energie.

Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband (LPV) des Main-Kinzig-Kreises setzt die Gemeinde ein Projekt zur Erhaltung und Pflege der Streuobstprojekte um. Es wird ein Gesamtkonzept entwickelt, welches die Themen: Baumsanierung, Nachpflanzung, Unterwuchsnutzung und Mistelentfernung umfasst.

Zudem fanden Renaturierungen des Krebsbaches als wichtige Maßnahmen des ganzheitlichen, ökosystembezogenen Gewässerschutzes statt. Ziel der Renaturierungsmaßnahmen ist die Rückführung eines Fließgewässers in einen weitgehend naturnahen Zustand.

Gemeinsam mit der Gemeinde Limeshain wurden die Möglichkeiten besprochen, eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz anzustreben.

Geplante Aktivitäten für die nächsten fünf Jahre

Zur besseren Übersicht werden die Planungen Handlungsfeldern zugeordnet.

KOMMUNE

Die Gesamtkosten der Energiewende in Hammersbach betragen anteilig an bundesweit geschätzten Kosten von 5 Billionen € etwa 300 Mio. €¹. Diese Kosten verteilen sich auf ca. 60.000 € pro Einwohner*in und zudem auf ca. 20 Jahre. Diesen Kosten (Durchschnitt 300 €/ Monat pro Person) stehen aber potenzielle Energieeinsparungen in mindestens der gleichen Höhe gegenüber. Die aktuellen Preissteigerungen sind eine Mahnung. Einsparung ist die preiswerteste Energienutzung!

Projekte

- Schaffung der Stelle für eine(n) Klimaschutzmanager:In
- Energieeinsparsetzung für Maßnahmen in privaten Haushalten

MOBILITÄT

E-Fahrzeuge, Fahrradwege, dezentrale Versorgung etc.

Ein Großteil des Energieverbrauchs entfällt mit 80-90 GWh auf die Mobilität, v.a. individuelle Mobilität mit Verbrauch von Kraftstoff. In den nächsten Jahren wird es eine Umstellung größtenteils auf Elektromobilität geben. Dies kann allein nicht ausreichen. Wesentlich wird es sein, einen Großteil der Mobilität vom Individualverkehr auf einen gemeinsamen Verkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Gemeinschaftsnutzung (z.B.Car-Sharing, Lastenräder etc.) umzustellen. Gleichermaßen sollen Fuß- und Radverkehr ausgebaut werden.

Erweiterung der bestehenden Busverbindungen

Hier ist ein besonderes Augenmerk auf die Vernetzung mit anderen ÖPNV Verbindungen zu legen. Nur so kann gewährleistet werden, dass bspw. Schulen, Arbeitsstätten und Freizeiteinrichtungen schnell und flexibel erreicht werden können.

Projekte

- Erweiterung und Vernetzung der Angebote des ÖPNV
- Anlegen eines gut gesicherten und beleuchteten durchgehenden Radweg zwischen den Ortsteilen parallel der Landesstraße und gegebenenfalls Anbindung an die Nachbarkommunen
- E-Bike Leasing für Mitarbeiter
- Zusätzliche E-Bike Ladestation
- Ausbau der E-Auto Ladestation-Infrastruktur (ca. 20.00 € je Station v.a. in Zusammenarbeit mit OVAG und EAM als Betreiber)
- Umstellung von Fuhrpark des Bauhofs auf Elektroantrieb

BAUEN UND WOHNEN

Bebauungspläne, energetische Sanierung, innerörtliche Verdichtung

Generell soll ein guter energetischer Standard aller Gebäude angestrebt werden. Durch die erzielten Energieeinsparungen und die Förderungen sollen eventuelle höhere Anfangsinvestitionen

¹ Hans Martin Henning, Fraunhofer Inst. ISE Studie von 2015

ausgeglichen werden. Einzelne Klimaschutzmaßnahmen eines Gebäudes sollten zu einem Maßnahmenpaket mit mindestens einer weiteren Maßnahme zusammengefasst werden. Damit nicht nur Einzelheizungen umgestellt werden, was individuell auch teuer werden kann, wird ein Büro beauftragt, ein Wärmekataster aufzustellen und einen Vorschlag für ein Wärmenetz mit Wärmezentrale zu erarbeiten. Denkbar wäre zwischen unseren Ortsteilen (z.B. Nähe Feuerwehr) eine Energiezentrale aufzubauen, in der größere Einheiten von Wärmepumpe, Blockheizkraftwerk (auch mit Holz) sowie Solarthermie aufgebaut wird und die Ortsteile, ausgehend von den Durchgangsstraßen mit Wärmeleitungen versorgt werden. In den Gebäuden würden dann nur noch Übergabestationen stehen.

Projekte

- LED-Beleuchtung: Saal Bürgertreff Hammersbach, Verwaltungsräume des Rathauses (ca. 50.000 €)
- Erstellung eines Wärmekatasters
- Energetische Sanierung von Heizungsanlagen: Kinderburg, Seniorentreff (ca. 36.000 €) Ersatz der derzeitigen Ölheizungen durch Solarthermie und/oder Wärmepumpen sowie als Übergangstechnologie Holzpellettheizungen.
- Erstellung und Umsetzung eines Maßnahmenplan zu Erreichung von CO₂-Neutralität der gemeindeeigenen Gebäude
- externer Energiemanager - Liegenschaften
- naturnahe Gartengestaltung, Dachbegrünung
- Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Plätzen

STROM UND ALTERNATIVE ENERGIEN

PV, Solarthermie, Biogas etc.

Der Strombedarf liegt bei ca. 26 Mio. kWh. Beim Stromverbrauch bestehen viele Potenziale zur effizienteren Nutzung, was eine Verringerung um bis zu 30 % ermöglicht. Andererseits wird der Stromverbrauch durch Wärmepumpen und Elektromobilität wieder steigen, so dass er mittelfristig bei 30 Mio. kWh liegen kann. Zur Senkung des Stromverbrauchs wird eine Informationskampagne durchgeführt, die die Möglichkeiten zeigt und zugleich auf die Bezugsquellen, Handwerk und Handel verweist. Für Haushalte mit geringem Einkommen beteiligen wird uns am www.stromspar-check.de der Caritas. Dies wird durch den/die Klimaschutzmanager/in koordiniert.

Durch PV Anlagen können in Hammersbach etwa auf Dächern oder versiegelten Flächen Strom erzeugt werden. Hierzu werden die Eigentümer systematisch von Haus zu Haus über die Möglichkeiten informiert.

Eine weitere Stromerzeugung kann durch Kraft-Wärme-Kopplung aus BHKW-Anlagen erfolgen. Das Potenzial kann mit einer Anlage von 500 kW bei jährlich 2 Mio. kWh liegen.

Projekte

- Errichtung von weiteren Photovoltaik Anlagen auf den Liegenschaften
- Beauftragung einer Energieberatung inklusive Energiekonzept
- Kläranlage – Nutzung der erneuerbaren Energie aus Abwärme und Klärgasen

- Aufbau gemeinsamer Nutzungen z.B. mit Wärmenetzen oder der Gründung von Energie-Nutzungs-Gemeinschaften. Gleichmaßen gilt es, Synergien herzustellen, z.B. mit der Nutzung erneuerbarer Energien aus Land- und Forstwirtschaft.
- Nahwärmeversorgung z.B. BHKW

NUTZUNG UND PFLEGE GEMEINDEEIGENER FLÄCHEN

Gerade diese Flächen können gut für Biotopvernetzungen genutzt werden. Darüber hinaus können attraktive Begegnungsstätten sowohl innerörtlich (Bänke nahe bei den Läden, Trinkwasserbrunnen) als auch im Außenbereich (Bänke an der Lebensallee) entstehen. Eine Verbesserung des Mikroklimas erreichen wir durch Beschattung, Wasserspiele, Entsiegelung etc.

Projekte

- Straßenbaumbepflanzungskonzept/Aufforstung /Blühflächen

WASSERMANAGEMENT

Es gilt, die Wasserhaltequalität in der Gemeinde zu entwickeln, Stichworte: Schwammstadt und Rückhaltebecken. Außerdem sollten Infomaterialien für die Bürgerinnen und Bürgern zum Thema „Wassersparen“ bereitgestellt werden.

Projekte

- Starkregenanalyse, Starkregengefahrenkarte, Fließpfadkarte-Karten (ca. 200 €)
- Zisternenbau: Rathaus, Neubau Bauhof und Förderung für private Bauherren im Bestand. Z.B. als Zuschuss: je nach Größe mit bis zu 400 € bei einer Gesamtfördersumme von 10.000 €.

WALD

Unsere Waldflächen haben eine wichtige Funktion auf dem Weg, Hammersbach klimaresilient zu machen. Sie sind vorrangig als z.B. CO₂-Speicher, Humusproduzenten, Orte der Biodiversität und der Naherholung zu verstehen und dementsprechend zu entwickeln.

Projekte

- Zertifizierte Beförsterung
- Stilllegung von Waldflächen

ERNÄHRUNG

Bewusster Konsum von regionalen und möglichst unbelasteten Nahrungsmitteln kann uns von Kind an begleiten und damit einen hohen Stellenwert entwickeln. Weite Transportwege entfallen und durch die Saisonalität sind die Produkte frisch und abwechslungsreich.

Projekte

- Regionale und saisonale Versorgung in den kommunalen Einrichtungen
- Einzelhandel in den Ortsteilen stärken und aufrecht erhalten

Evaluierung und Fortschreibung

Eine Fortschreibung des Aktionsplans soll im Fünf-Jahresrhythmus erfolgen. Eine regelmäßige Bewertung des Fortschritts der geplanten Maßnahmen und der Erfolge ist vorgesehen, um die Umsetzung stetig zu optimieren.

Anhang



Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“

Der Klimawandel und die Anpassung an seine Folgen sind eine zentrale Herausforderung der Gegenwart. Hessische Städte, Gemeinden und Landkreise sind aktiv, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren und um sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.

Das Land Hessen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 seine Treibhausgasemissionen um 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren und bis 2050 soll das langfristige Ziel der Klimaneutralität erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 90 %.


Im Lichte des Pariser Weltklimaabkommens und der Klimaziele des Landes Hessen strebt die Unterzeichnerin / der Unterzeichner dieser Charta das Ziel an, bis 2050 klimaneutral zu werden. Der unterzeichnenden Kommune ist freigestellt, sich dazu ergänzend eigene Zwischenziele zu setzen. Die Kommune stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf, um darzulegen, wie sie ihre Ziele erreichen will.

Dieser enthält:

- die Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune,
- eine Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung sowie
- die Darstellung des Treibhausgasminderungspotenzials der geplanten Klimaschutzmaßnahmen.

Der Aktionsplan wird mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Ein Klimaschutzkonzept kann den Aktionsplan ersetzen, ist aber um den Anpassungsbereich zu ergänzen. Die Kommunen verpflichten sich zudem, jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und in der Anpassung an den Klimawandel zu berichten.

Die Unterzeichnerin / der Unterzeichner bleibt solange Mitglied im Bündnis der Klima-Kommunen, wie sie / er dieser Selbstverpflichtung nachkommt.


Datum Unterschrift 30.09.2020
Bürgermeister / in
Göfher
Bürgermeister

Auszug aus der Niederschrift

**über die 26. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung
am Dienstag, den 08.09.2020, 20.00 Uhr,
Bürgertreff, Am Alten Friedhof 2**

**2. Beitritt zum Bündnis „Hessen aktiv: die Klima-Kommunen“
Antrag SPD-Fraktion**

Die CDU-Fraktion bringt folgenden Ergänzungsentrag ein:

- Weiterentwicklung der „Blühflächen“ auf gemeindeeigenen Grundstücken
Erarbeitung eines Konkreten Zielkonzepts, wie viel Fläche perspektivisch hierfür zur Verfügung gestellt werden kann
- Welche Maßnahmen sind vorzunehmen, um die CO₂-Neutralität der gemeindeeigenen Gebäude mittelfristig erreichen
- Kann neben dem Autobahnbereich (Gemarkung Langen-Bergheim) Lärmschutz mit integrierter Photovoltaik-Technik umgesetzt werden
- Wie kann der Maschinen- und Fuhrpark der Gemeinde kurz- oder mittelfristig so umgestellt werden, dass dieser durch erneuerbarer Energie betrieben wird (z. B. durch moderne Akku- oder Wasserstofftechnik)
- Wo und wie können in Hammersbach Ladestationen für „E-Autos“ geschaffen werden?
- Wie kann die Erdgasversorgung der Hammersbacher Bürger verbessert werden, bzw. die Vorteile der Erdgasversorgung besser vermittelt werden, um mehr Nachfrage zu generieren

Abstimmung über den CDU-Ergänzungsentrag

Dafür 19	Dagegen 0	Enthaltungen 0
----------	-----------	----------------

Beschlussvorschlag SPD-Antrag mit den Ergänzungen der CDU-Fraktion

Die Gemeinde Hammersbach tritt dem Bündnis „Hessen aktiv: die Klima-Kommunen“ bei und stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf.

Abstimmung

Dafür 19	Dagegen 0	Enthaltungen 0
----------	-----------	----------------

Die Übereinstimmung des vorstehenden Auszuges mit der Urschrift wird hiermit bestätigt.

Hammersbach, den 30.09.2020

IA



Gemeinde Hammersbach
Bürgermeister
König, Hammersbach